



Gegen 20.15 Uhr schlug ein ballgroßer Kugelblitz in den 1964 im 1. Siedlungsweg errichteten Neubau der Strasburger Wohnungsgenossenschaft ein. Minuten später stand das komplette Dachgeschoss in Flammen. Zehn Wehren wurden alarmiert, um den Großbrand zu löschen.

FOTO: D. RÖGLIN

Kugelblitz entfacht Großbrand

FEUER 46 Strasburger verloren bei einem Großbrand am Montag ihr Dach über den Kopf. Ein Kugelblitz setzte das oberste Geschoss in Flammen.

VON RAINER MARTEN

STRASBURG. Er muss gewaltig gewesen sein – der Kugelblitz von Strasburg. Seine Wirkung jedenfalls war vernichtend. 33 Strasburger Familien verloren ihr Dach über dem Kopf.

Die Tagesschau war am Montag noch nicht zu Ende, da setzte sich während des Gewitters ein fußballgroßer Feuerball auf den Block 34 bis 37 im Strasburger Siedlungsweg 1, etwa über den Hauseingang 35. Der Feuerball raste dann südwärts über das Dach und implodierte. Mieter in dem gegenüberliegenden Block sahen das Naturereignis. Was sie nicht sofort sahen: Durchs Dachgeschoss fuhr ein gewaltiger Hitzestrahler, setzte alles brennbare Material in Flammen. Der Rauch ließ nicht auf sich warten. Danach erlebte der Strasburger Siedlungsweg einen nie dagewesenen Einsatz der Feuerwehren aus Strasburg, Neuensund, Blumenhagen, Jatznick, Groß Luckow, Hinrichshagen, Pasewalk, Torgelow, Woldegk und Fried-

land. Vor Ort der Katastrophenschutz und der Sanitätszug des Kreises. Die Bewohner der 33 Wohnungen, das Ausmaß des Feuers nicht ahnend und deshalb nur notdürftig bekleidet, sahen, wie das komplette Dachgeschoss in Windeseile in Flammen stand.

„Die ersten Feuerwehren hatten ein Problem: Sie konnten den Brand von innen nur schwer bekämpfen; wir waren auf Drehleitern angewiesen“, sagte Strasburgs Wehrführer Arno Gosse. Die Friedländer, Pasewalker und Torgelower Wehr brachten diese mit. Vor Ort eine unerwartet große Hilfsbereitschaft und Solidarität: Heike Gehring öffnete ihren kleinen Laden und einen Partyraum, bot so Getränke und Unterkunft. Jürgen Nehls und Ralf Klimaschewski, beide Inhaber von Elektrofachbetrieben, trennten die Energieversorgung zum Block, GKU-Chefin Kerstin Heidemann behielt die Löschwasserversorgung im Blick. Vor Ort Strasburgs Bürgermeister Norbert Raulin, der jedem der Betroffenen ein Notquartier in der Max-Schmeling-Halle zusicherte. Wenig später trafen Torgelows Bürgermeister Ralf Gottschalk und Landrat Volker Böhning ein und sicherten Hilfe zu. Die Nachbarn zeigten Solidarität. Wolfgang Jordan und Frau, die im 1.

Siedlungsweg 12 wohnen, boten Quartier an. Karin und Günter Herrmann nahmen das Angebot dankend an. Heinz Fischer und Frau kamen bei der Familie Matz unter. Sie kennen sich, sind Gartennachbarn. Da die Bewohner ohne Medikamente ihre Wohnungen verlassen hatten, öffnete in der Nacht die Apotheke am Markt. Bis weit nach Mitternacht dauerten die Löscharbeiten an. Harry Zielinske, Vorstand der betroffenen Wohnungsbaugenossenschaft, dankte gestern Nachmittag allen Helfern. Bürgermeister Raulin schloss sich dem an.

Am Vormittag untersuchte Brandursachenermittler Holger Liedtke den Katastrophentort. Sein Fazit: eindeutig ein Kugelblitz. Wichtig darüber

Vor Ort entwickelt sich eine unerwartet große Hilfsbereitschaft.

hinaus: Es gebe keinen Zusammenhang mit der im Herbst auf dem Dach installierten Photovoltaik-Anlage. Ein Teil der Betroffenen ist derzeit bei Verwandten und Bekannten untergebracht. Sechs Familien bezogen vorerst Quartier im Hotel am Wasserturm, drei Familien sind im „Kronprinzen“ untergebracht. Weitere leben derzeit in ihren Lauben.

Das Gute: Keiner der Personen, die sich in dem Haus aufhielten, wurden körperlich verletzt. Seelisch müssen sie den Großbrand noch verarbeiten.



Über der Nummer 35 setzte der Kugelblitz auf und rollte dann südwärts ab.

FOTO: NAGEL

Was ist ein Kugelblitz?

Das Phänomen eines Kugelblitzes ist nicht endgültig geklärt. Es besteht die Hypothese, dass sich während eines Gewitters stehende elektromagnetische Wellen zwischen Himmel und Erde ausbilden und an den Schwingungsbäuchen Kugelblitze entstehen. Um einen Ort be-

vorzugter Energieabgabe zu bilden, muss das dort befindliche Gas im Vergleich zur Umgebungsluft zumindest schwach ionisiert (leitfähig) sein. Es ist unklar, wie sich eine solche Anfangsionisation ausbildet. Der Kugelblitz ist an den Ort der Energieabgabe gebunden.

WIKIPEDIA



Das Dachgeschoss ist komplett zusammengebrochen. Erst im Herbst war dort eine Photovoltaikanlage montiert worden.



Am gestrigen Vormittag hielten Kameraden der Strasburger Feuerwehr Brandwache. Der Brandschaden wird auf mindestens 500 000 Euro geschätzt.

FOTOS: R. MARTEN